

Die besten Tipps aus der Praxis



Als Begründerin der KIKUS-Methode möchte ich Ihnen gerne aus meiner langjährigen Praxiserfahrung ein paar Tipps mit auf den Weg geben. Die aus meiner Sicht allerwichtigsten Anregungen habe ich hier für Sie zusammengestellt. Wenn Sie sich intensiver mit der Methode beschäftigen möchten, finden Sie Fortbildungsangebote unter www.kikus-muenchen.de

Ich hoffe, Sie werden genau so viel Spaß an der Spracharbeit mit Kindern haben, wie ich. Die KIKUS-Materialien werden ganz sicher dazu beitragen.

Ihre Edgardis Garlin

Tipp 1 Fangen Sie so früh wie möglich an!

Spracherwerb braucht Zeit. Das gilt ganz besonders auch dann, wenn eine Sprache als Zweitsprache gefördert werden soll (z.B. Deutsch in Deutschland, Österreich oder der Schweiz; Englisch in England, den USA oder Australien).

Fangen Sie – ganz spielerisch (!) – schon mit den Dreijährigen an. So nutzen Sie die noch bestehende Unbefangenheit der Kinder im Spracherwerb. Die Kleinen probieren auch ihnen fremde Laute, Lautkombinationen, Wörter und Äußerungen fröhlich aus und üben sie dabei.

Setzen Sie dann die Sprachförderung kontinuierlich fort – 100 Stunden über 3 Jahre verteilt sind in jedem Fall wesentlich effektiver als ein „Crash-Kurs“.

Tipp 2 Holen Sie die Eltern mit ins Boot!

Es ist immer positiv, wenn Eltern aktiv am Lernprozess ihrer Kinder teilnehmen. Über die KIKUS Arbeitsblätter wird der Dialog zwischen den Kindern und ihren Eltern angeregt – das ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Bei den „KIKUS-Hausaufgaben“ sollen die Eltern aber nicht als „Nachhilfelehrer“ fungieren, sondern als Profis in ihren Erstsprachen. Dabei ist es völlig unerheblich, ob es sich dabei um Deutsch, Englisch, Türkisch oder Kotokoli handelt. Alle Sprachen sind gleich wichtig – das sollten Sie den Eltern auch sagen! Sie werden merken, dass die Eltern sich öffnen, Anteil nehmen, stolz werden – und freudig mit den Kindern zusammen die KIKUS-Hausaufgaben machen.

Und manche Eltern finden bei der Gelegenheit sogar selbst Geschmack an der anderen Sprache ... Dies gilt übrigens auch für das Englische und Deutsche als Fremdsprache!

Tipp 3 Schaffen Sie eine besondere Lernsituation!

Eine gezielte Sprachförderung im Kindergarten- und Grundschulalter braucht einen geschützten Raum – und eine kleine Gruppe, damit jeder auch Zeit zum Sprechen bekommen kann.

In einer Sprachgruppe sollten nicht mehr als acht Kinder sein, gerne auch nur vier bis sechs; dabei können Sie die Ausgangssprachen und das Alter der Kinder ruhig mischen. Arbeiten Sie mit diesen Kindern 1–2 Mal pro Woche für 45–90 Minuten (abhängig vom Alter) in einem gesonderten Raum. Und fangen Sie an zu zaubern ...

Tipp 4 Bringen Sie die Kinder zum Sprechen!

Nutzen Sie neben den KIKUS-Materialien alles, was Ihnen in die Hände fällt. Eigentlich sind fast alle Dinge des Alltags für die Sprachvermittlung geeignet, wenn man weiß, wie man sie einbauen kann: Kleidung, Lebensmittel, Steine, Puzzle, Bilderbücher, Klebepunkte, Post-its, laminierte Bilder, ... Verpacken Sie das jeweilige Thema der Stunde in Ihren Zaubersack (unerlässlich für Sprach-Zauberer!), lassen Sie die beiden Puppen „Mimi“ (Mädchen) und „Momo“ (Junge) vormachen, was die Kinder tun sollen und bringen Sie dann die Kinder zum Sprechen – liebevoll, geduldig und mit klaren sprachlichen Vorgaben ...